

Beseitigung von invasiven Neophyten

Gebietsfremde Pflanzen, welche sich schnell und massiv ausbreiten, werden invasive Neophyten genannt. Sie verdrängen andere Pflanzen und gefährden dadurch die biologische Vielfalt.

Goldrute



Sommerflieder



Kirschlorbeer



Einjähriges Berufskraut



Japanknöterich



Drüsiges Springkraut



Das können Sie tun:

- Pflanzen Sie keine der oben aufgeführten invasiven Neophyten.
- Entfernen Sie invasive Neophyten aus dem eigenen Garten, vom Balkon und Hausdach.
- Machen Sie freiwillig bei Einsätzen zur Bekämpfung von Problempflanzen im Siedlungsgebiet mit. Angesprochen sind Privatpersonen, Schulklassen, Firmen und andere Gruppierungen.
- Werden Sie Pate oder Patin einer Fläche, die Sie dann regelmässig kontrollieren und frei von invasiven Neophyten halten.
- Melden Sie der Umweltgruppe Standorte von invasiven Neophyten.

Warum sind invasive Neophyten ein Problem?

- Invasive Neophyten vermehren sich extrem schnell und stark und verdrängen einheimische Pflanzen und damit auch spezialisierte Tierarten.
- Einige Arten (z.B. der Japanknöterich) können Anlagen wie beispielsweise Schutzmauern oder Strassenbeläge zerstören oder beschädigen.
- Einige Arten (z.B. drüsiges Springkraut) ziehen im Winter ein. Dies führt zu vermehrter Erosion.
- Einige Pflanzen gefährden die Gesundheit, da sie beispielsweise starke Allergien (Ambrosia) oder Hautverbrennungen auslösen (Riesenbärenklau).

Wie viele invasive Neophyten gibt es?

Zurzeit gelten in der Schweiz 40 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten. Sie werden auf einer Schwarzen Liste geführt. Weiter gelten 16 Arten als potenziell schädliche invasive Neophyten. Diese Pflanzen sind auf einer Watch Liste aufgeführt. Vorkommen und Ausbreitung dieser Arten müssen verhindert werden.

Wie werden invasive Neophyten richtig beseitigt?

Die invasiven Neophyten und die Methoden zu ihrer Beseitigung unterscheiden sich stark. Informieren Sie sich am besten bei der Umweltgruppe (www.umweltgruppe-kehrsat.ch) und auf der Webseite der Gemeinde. Dort finden Sie wichtige Dokumente und weiterführende Links.

Generell gilt:

- Entfernen Sie Problempflanzen möglichst, bevor sie blühen und mitsamt den Wurzeln.
- Entsorgen Sie Problempflanzen im Kehricht, denn Samen und Pflanzenteile können in der Komposterde überleben und an einem neuen Standort spriessen.
- Grössere Bestände werden am besten gemäht, bevor die Blumen blühen. Dies gilt zum Beispiel für die Goldrute oder das Drüsige Springkraut, aber nicht für das einjährige Berufkraut (dieses muss ausgestochen werden).
- Pflanzenmaterial kann kostenlos mittels Neophyten-Sack entsorgt werden.

Die Neophyten-Säcke können während den ordentlichen Öffnungszeiten am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die Abgabe der Säcke wird ordnungsgemäss erfasst und ist zu bestätigen. Pro Bezugstag werden maximal zwei Säcke unentgeltlich abgegeben. Die vollen Neophyten-Säcke können identisch mit dem Hauskehricht am Abfuhrtag Freitag (Ausnahmen gemäss Abfallkalender) bereitgestellt/entsorgt werden. Die Säcke dürfen ausschliesslich invasive Neophyten enthalten.

Wo und wie engagieren sich die Gemeinde und die Umweltgruppe?

Die Gemeinde bekämpft invasive Neophyten bei Liegenschaften der Gemeinde und gemeindeeigenen Flächen.

Die Umweltgruppe plant Einsätze mit Freiwilligen und Schulklassen im Siedlungsgebiet, im Selhofen Zopfen und bei den Landwirten, erteilt Auskünfte und stellt Informationsmaterial zur Verfügung.

An wen kann ich mich bei Interesse, Fragen oder Hinweisen wenden?

Auskunft zu invasiven Neophyten, insbesondere zu Freiwilligeneinsätzen und Flächenpatenschaften, erhalten Sie bei der Umweltgruppe Kehrsatz / uwg.kehrsatz@bluewin.ch

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Umweltgruppe Kehrsatz
Gemeinde Kehrsatz, Abteilung Bauten Kehrsatz